



MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Neues aus der Forschung: Handysteuering mit Augenbewegungen

Japanische Forscher haben Kopfhörer entwickelt, welche die Steuerung des Handys über Augenbewegungen ermöglichen. Dazu nutzen die Forscher die elektrischen Ladezustände, die sich am Rand und in der Mitte des Auges unterscheiden. Im Kopfhörer eingebaute Sensoren registrieren die Bewegungen des Augapfels und die sich dadurch verändernden Ladezustände. Bestimmte Augenbewegungen führen dann die entsprechend zugeordneten Bedienfunktionen des Handys aus. Zwei kurz aufeinanderfolgende Blicke nach rechts können beispielsweise den MP3-Player im Mobiltelefon vorspulen. Eine kreisende Augenbewegung kann die Lautstärke verändern. Nach Angaben der Forscher wird bis zur Marktreife der Entwicklung aber noch einige Zeit vergehen. Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/16544.html>

TÜV gibt Tipps zum Kauf von Kinderhandys

In Deutschland besitzen laut der aktuellen KidsVerbraucherAnalyse über zwei Millionen Kinder zwischen 6 und 13 Jahren ein eigenes Handy. Da nicht alle Modelle gleich gut für Kinder geeignet sind, hat der TÜV Rheinland einige Tipps für Eltern zusammengestellt. Vor dem Kauf des Handys sollten Eltern zum Beispiel ihr Kind die Menüführung testen lassen und darauf achten, ob alle wichtigen Funktionen leicht zu erreichen sind. Sinnvoll ist ebenso ein mindestens zwei Zoll großes Display, um die Augen des Kindes zu schonen. Empfehlenswert sind auch Schnellwahltasten, auf denen wichtige Rufnummern, wie beispielsweise die der Eltern, gespeichert werden können. Wenn das neue Handy über Zusatzfunktionen wie Internet-Browser, MMS oder Bluetooth verfügt, sollten sich diese leicht über einen Code sperren lassen.

Weitere Infos: http://www.call-magazin.de/handy-mobilfunk/handy-mobilfunk-nachrichten/kinderhandys-worauf-eltern-achten-sollten_27139.html

Pilotprojekt: Handyortung im Krankenwagen

In Niederösterreich können Rettungsdienste bald die Handys von Anrufern, die einen Notruf absetzen, vom Einsatzwagen aus orten. Dadurch soll vermieden werden, dass durch ungenaue Angaben des Anrufenden oder über abbrechenden Funkkontakt während des Telefonats der Einsatzort nicht bestimmt werden kann. In diesem Monat startet das Pilotprojekt mit der neuen Software, durch die innerhalb von 15 bis 20 Sekunden der Standort des Anrufers bis zu einem Meter genau bestimmt werden kann. Falls der Testlauf erfolgreich ist, kann das Projekt auf ganz Österreich ausgeweitet werden. Weitere Infos:

<http://www.heise.de/mobil/meldung/Zeitung-Pilotprojekt-zur-Handy-Ortung-im-Rettungswagen-847104.html>

Elternratgeber der Stiftung Warentest zur Medienkompetenz

Die Stiftung Warentest hat einen Elternratgeber zum Umgang mit neuen Medien in der Familie veröffentlicht. Das Buch „Kindheit 2.0 – So können Eltern Medienkompetenz vermitteln“ gibt unter anderem Tipps, welche Regeln Eltern gemeinsam mit ihren Kindern für die Nutzung des Mobiltelefons festlegen sollten und geht dabei auf Chancen und Risiken der mobilen

Kommunikation ein. Der Ratgeber soll Eltern helfen, das große Angebot neuer Medien und ihre Wirkung auf Kinder zu verstehen. Weitere Infos:

<http://www.test.de/presse/pressemitteilungen/-Buch-Kindheit-20/1808799/1808799/>

Neue Software macht Handy zum mobilen Übersetzer

Eine Gruppe von Forschern aus Deutschland und den USA hat gemeinsam ein Dolmetscher-Programm für das Handy entwickelt. Mit Hilfe der Software ist es möglich, ohne Zugang zum Internet gesprochene Sprache zu übersetzen. Dazu spricht der Nutzer einzelne Sätze in das Mikrofon des Handys und erhält daraufhin die Übersetzung als Text- und Sprachversion. Die neue Anwendung beherrscht Englisch und Spanisch und umfasst rund 40.000 Wörter. Weitere Sprachen sollen bald folgen. Weitere Infos:

http://www.call-magazin.de/handy-mobilfunk/handy-mobilfunk-nachrichten/handy-software-uebersetzt-gesprochene-fremdsprachen_27229.html

UMWELT UND GESUNDHEIT

Hohes Interesse an umweltfreundlichen Handys

Fast die Hälfte aller Handynutzer in den USA hat ein großes Interesse an Öko-Handys. Dies ergab eine Umfrage des Marktforschungsinstituts ABI Research. Sieben Prozent der befragten Nutzer würden für ein umweltfreundliches Handy auch mehr Geld ausgeben und 40 Prozent bei gleichen Preisen das umweltfreundliche Handy einem konventionellen Modell vorziehen. Damit ein Mobiltelefon als umweltfreundlich gilt, müssen laut den Analysten von ABI Research drei Kriterien erfüllt sein: Unternehmen müssen erneuerbare Materialien verwenden, es muss sichergestellt sein, dass das Handy auch wirklich recycelt wird und es müssen Strom sparende Ladegeräte eingeführt werden. Für Europa rechnet ABI Research mit einer noch höheren Bereitschaft der Kunden zum Umstieg auf Öko-Handys. Weitere Infos:

<http://www.connect.de/connect-Forum/handy-allgemein/10420-hohes-interesse-ko-handys.html>

BfS-Stellungnahme zur Wirkung elektromagnetischer Felder auf Tiere und Pflanzen

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) hat seine Stellungnahme zur Wirkung elektromagnetischer Felder auf die Pflanzen- und Tierwelt aktualisiert. Die Stellungnahme wurde um neue Studienergebnisse ergänzt. Laut dem Bundesamt für Strahlenschutz gibt es nach derzeitigem Kenntnisstand keine wissenschaftlich belastbaren Hinweise auf eine Gefährdung von Tieren und Pflanzen durch elektromagnetische Felder unterhalb der geltenden Grenzwerte.

Weitere Infos: http://www.bfs.de/de/elektro/papiere/EMF_Wirkungen

POLITIK UND RECHT

Standard für Universal-Ladegerät verabschiedet

Die International Telecommunication Union (ITU) hat einen einheitlichen Standard für Handy-Ladegeräte verabschiedet. Das Universal-Ladegerät (UCS - Universal Charging Solution) soll mit allen künftigen Handymodellen nutzbar sein. Durch die Standardisierungslösung könnten jährlich bis zu 51.000 Tonnen Müll eingespart und der CO₂-Ausstoß um 13,6 Millionen Tonnen reduziert werden. Das neue Universal-Ladegerät basiert auf einer Micro-USB-Schnittstelle und soll eine Energieeffizienz von vier Sternen oder mehr aufweisen. Das sei bis zu dreimal energieeffizienter als andere Ladegeräte, so die ITU. Im Sommer dieses Jahres haben die führenden Mobiltelefonhersteller bereits ihre Unterstützung für das Projekt signalisiert.

Weitere Infos: http://www.itu.int/newsroom/press_releases/2009/49.html

Bundesgerichtshof verlangt mehr Transparenz bei Mobilfunk-Verträgen

Handyverträge, die mit einer Grundgebühr von null Euro beworben werden, dürfen keine versteckten weiteren Kosten im Kleingedruckten beinhalten. Dies hat der Bundesgerichtshof in einem Urteil Mitte Oktober bestätigt. Werden statt einer monatlichen Grundgebühr ein Mindestumsatz oder Anschlusskosten fällig, so muss in der Werbung deutlich darauf hingewiesen werden. Die Richter gaben damit einem Mobilfunkanbieter Recht, der gegen die Werbemaßnahmen eines Elektronikhändlers geklagt hatte. Weitere Infos:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/0,1518,654817,00.html>

GSMA stellt „European Mobile Manifesto“ vor

Der weltweite Verband der Mobilfunkindustrie GSMA hat Anfang November das „European Mobile Manifesto“ vorgestellt. Die Bekanntmachung zeigt, inwieweit die Mobilfunkindustrie dazu beitragen kann, wichtige politische Ziele der Europäischen Union in Feldern wie der Wirtschafts- und Umweltpolitik oder im Verbraucherschutz zu erreichen. Mit dieser Maßgabe verpflichtet sich die Branche, die Zusammenarbeit mit Regierungen, Bildungs- und Gesundheitsbehörden sowie Technologieunternehmen weiter zu intensivieren. Weitere Infos:

<http://www.gsmworld.com/newsroom/press-releases/2009/4107.htm>

Neuer Telekom-Rechtsrahmen in der EU

Die europäische Telekommunikationsbranche bekommt einen neuen Rechtsrahmen. Darauf haben sich Unterhändler von EU-Mitgliedstaaten, Europaparlament und Europäischer Kommission geeinigt. Der aus fünf Richtlinien bestehende Rechtsrahmen stärkt auch Verbraucherrechte und den Datenschutz. Zum Telekom-Paket gehört zum Beispiel die Möglichkeit, künftig innerhalb von einem Werktag den Festnetz- oder Mobilfunkanbieter zu wechseln und dabei die alte Nummer zu behalten. Das Europaparlament muss dem Gesetzespaket noch formell zustimmen.

Weitere Infos: http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/8833_de.htm

Bundesnetzagentur legt Rahmenbedingungen für Infrastrukturatlas fest

Die Bundesnetzagentur hat Rahmenbedingungen zur Nutzung des bundesweiten Infrastrukturatlas veröffentlicht. Die Datenbank ist Teil der Breitbandstrategie der Bundesregierung und enthält Informationen über in Deutschland vorhandene Infrastrukturen, die beim Aufbau von Breitbandnetzen mitgenutzt werden könnten. Dazu zählen zum Beispiel Glasfaserleitungen, Leerrohre, Netzknotenpunkte, Richtfunkstrecken oder Senderstandorte. Die Rahmenbedingungen legen unter anderem fest, wie die Daten zukünftig übermittelt werden und wer zur Nutzung der Daten berechtigt ist. Ab Dezember können Abfrageberechtigte - Vertreter der Länder, der (Land-)Kreise sowie der kreisfreien Städte – einen Antrag auf Nutzung des Atlas bei der Bundesnetzagentur stellen, um zu erfahren, ob in ihrer Region die entsprechende Infrastruktur vorhanden ist und wer ihr Eigentümer ist. Weitere Infos:

http://www.bundesnetzagentur.de/enid/c3f3b4abf6e59bc60780212e693cad30,0/Tel_ekommunikation/Infrastrukturatlas_5Id.html

WIRTSCHAFT

Weltweite Norm für Kopfhöreranschlüsse an Mobiltelefonen geplant

Nach Akku-Ladegeräten sollen jetzt auch Kopfhöreranschlüsse für Handys standardisiert werden. Dies hat der Verband der Hersteller mobiler Elektronikgeräte CTIA in San Francisco bekannt gegeben. Die ab 2012 geplante Vereinheitlichung auf einen 3,5-Millimeter-Stecker soll es ermöglichen, denselben Kopfhörer an alle Handyfabrikate und weitere tragbare Elektronikgeräte anzuschließen. Die Norm soll das Leben der Nutzer erleichtern und gleichzeitig die Herstellungskosten senken sowie Elektroschrott vermeiden.

Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/16541.html>

Jeder vierte Mobilfunknutzer möchte neues Handy kaufen

Rund ein Viertel der deutschen Mobilfunkkunden plant im nächsten Jahr die Anschaffung eines neuen Handys. Das ergab eine repräsentative Studie im Auftrag des IT- und Telekommunikationsverbandes Bitkom. Eine hohe Nachfrage gibt es vor allem bei Smartphones. Laut der Studie beabsichtigen insbesondere ältere Menschen, sich ein neues Handy zu kaufen. Die Branchenvereinigung rechnet für 2010 im Bereich Mobiltelefone mit einem Absatzplus von rund 4 Prozent. Weitere Infos: http://www.bitkom.org/61552_61548.aspx

IZMF-NACHRICHTEN

IZMF fördert mobiles Lernen für Jugendliche

Das Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF) unterstützt die vom Berliner Verein Metaversa initiierte Handy-Stadtrallye „Auftrag Berlin“, um mobiles Lernen für Jugendliche zu fördern. Jugendgruppen können in der Zeit vom 2. November bis 19. Dezember an dem Projekt teilnehmen und mit Hilfe eines internetfähigen Handys deutsch-deutsche Geschichte spielerisch erleben. Dazu interviewen sie beispielsweise Zeitzeugen oder fotografieren mit dem Handy historische Orte. Bis zu fünf Kleingruppen können so täglich unter dem Motto „20 Jahre Mauerfall“ oder „Leben in der DDR“ gegeneinander antreten und verschiedene Aufgaben lösen. Alle Materialien werden auf einer Internetplattform vorgestellt.

Weitere Infos: <http://www.auftrag-berlin.de>

Aufklärungsfilm des IZMF zum Thema Handygewalt jetzt auf YouTube

Gemeinsam mit der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes hat das Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF) einen Kurzfilm zum Thema Handygewalt produziert. Er zeigt exemplarisch einen Übergriff unter Jugendlichen und gibt Hinweise, wie sich Opfer gegen das so genannte Happy Slapping wehren können. Der Film kann jetzt auf einem eigenen YouTube-Channel angesehen werden. Interessierte finden dort auch Informationen zum Schulprojekt Mobilfunk, mit dem das IZMF den Ausbau von Medienkompetenz an Schulen fördern möchte. Weitere Infos: <http://www.youtube.com/infozentrummobilfunk>

IZMF prämiert die besten Unterrichtsideen zum Thema Mobilfunk

Das Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF) hat besonders kreative Unterrichtsideen zum Thema Mobilfunk ausgezeichnet. Im Rahmen des IZMF-Wettbewerbs „Mobilfunkkompetenz nachhaltig vermitteln“ haben Lehrer aus ganz Deutschland ihre Unterrichtskonzepte eingereicht. Der 1. Preis ging an Thomas Sebastian Jensen (Freiherr-vom-Stein-Schule, Kiel) für ein Unterrichtsprojekt zum Mobilfunk der Zukunft. Den 2. und 3. Preis erhielten Dr. Ludger Humbert (Willy-Brandt-Gesamtschule, Bergkamen) für seinen Handy-basierten Informatikunterricht und Charlotte Dittmer (Beruflichen Schule Uferstraße, Hamburg), deren Schüler ihre Praktika mit dem Handy begleiteten und dokumentierten. Ein Sonderpreis erhielt Marcus Lüpke von der Grund- und Hauptschule Alfred Teves in Gifhorn. An der Schule wurde das Mobiltelefon an verschiedenen Stellen innovativ in den Unterricht integriert, zum Beispiel bei der Erstellung einer Schülerzeitung. Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/63077.html>

Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)
Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11